

Inhalt

Vorwort von Telse Kardel	9
Einleitung	11
Das schwierige Kind	15
<i>Schwierige Kinder heute</i>	15
<i>Störung und Behinderung</i>	17
<i>Worin unterscheiden sich Behinderungen von Störungen?</i>	17
<i>Das «behinderte» Kind</i>	17
<i>Das «lernbehinderte» Kind</i>	22
<i>Das «verhaltensgestörte» Kind</i>	24
<i>Erziehungshilfe</i>	27
Formen und Ursachen von Entwicklungsstörungen an der Schwelle zur Schulreife	32
<i>Retardation und Akzeleration</i>	32
<i>Das retardierte Kind</i>	32
<i>Das akzelerierte Kind</i>	35
<i>Die vier Konstitutionstypen nach Lievegoed</i>	39
<i>Die Betrachtung der vier Konstitutionstypen im Hinblick auf Retardation und Akzeleration</i>	41
<i>Entwicklungsstörungen im Zusammenhang mit der Entfaltung der unteren Sinne</i>	45
<i>Der Tastsinn</i>	46
<i>Der Lebenssinn</i>	48
<i>Der Eigenbewegungssinn</i>	51
<i>Der Gleichgewichtssinn</i>	54
<i>Entwicklungsstörungen im Zusammenhang mit der Lateralität</i>	56
<i>Umweltbedingte Entwicklungsstörungen</i>	58
<i>Pränatale Störungen</i>	58
<i>Störungen im ersten Lebensjahr</i>	59
<i>Störungen in der Kindergartenzeit und die Bedeutung der religiösen Entwicklung des Kindes</i>	60

<i>Störungen mit unbekannter oder unklarer Genese oder Ursache</i>	64
<i>Autismus</i>	64
<i>Neurodermitis und Allergien</i>	66
<i>«Untersinnliche» Einflüsse</i>	67
<i>Menschenkundliche Gesichtspunkte zur Behinderung und zur Entwicklungsstörung</i>	72
<i>Nerven-sinneswache Kinder</i>	72
<i>Von der Bedeutung des Schlafes</i>	75
<i>Entwicklungsverzögerte Kinder</i>	77
 Die Integration des schwierigen Kindes	81
<i>Personale Integration</i>	81
<i>Soziale Integration</i>	82
<i>Die Entwicklung der Sonderschulpädagogik</i>	83
<i>Integrationsbemühungen in anthroposophisch heilpädagogischen Schulen</i>	85
<i>Integration im öffentlichen Schulwesen. Die Integrationsbewegung als Gegenströmung zur Aussonderung</i>	88
<i>Die Integration «behinderter» Kinder in der Waldorfschule</i>	96
<i>Beispiele für die Integration behinderter Kinder in der Waldorfschule</i>	102
 Heilende Erziehung als Grundlage der Integration	111
<i>Krank- oder gesundmachende Methoden</i>	113
<i>Rhythmus als Heiler</i>	114
<i>Von der Bedeutung des Vergessens</i>	115
<i>Der Dreischritt: Kennenlernen — Könnenlernen — Können</i>	116
<i>Altersgemäßer Stoff und Stoffvermittlung</i>	122
<i>Der rhythmische Teil als heilsames Beginnen</i>	125
<i>Begrüßung und Morgenspruch</i>	125
<i>Der Zeugnispruch</i>	130
<i>Sprache und Sprachübungen im rhythmischen Teil</i>	133
<i>Die therapeutische Wirkung des Musikalischen</i>	141
<i>Das Lied</i>	145
<i>In welchem Verhältnis sollen rhythmischer Teil und Hauptunterricht zueinander stehen?</i>	148
<i>Frühstück in der Waldorfschule</i>	150
<i>Märchen, Fabeln und Geschichten im Erzählteil</i>	154

<i>Bilder im Märchen</i>	155
<i>Elternvorbereitung auf den Erzählteil</i>	156
<i>Wieviel Zeit braucht der Erzählteil?</i>	157
<i>Heilsames Erzählen</i>	158
<i>Temperamentsbezogenes Erzählen</i>	161
<i>Hilfen beim Schreiben- und Lesenlernen</i>	163
<i>Schreiben und Lesen in Beziehung zu den oberen Sinnen</i>	163
<i>Die gesunde Entwicklung der unteren Sinne als Voraussetzung</i>	164
<i>Anfänge des Schreibens und Lesens. Schreiben aus dem Künstlerischen</i>	167
<i>Vorbereitung der Kinder und der Eltern auf den Schreibunterricht</i>	168
<i>Vom Wesen der Vokale und Konsonanten</i>	169
<i>Beispiel eines Schreibunterrichts in der ersten Klasse der Christian-Morgenstern-Schule</i>	170
<i>Erste Epoche: Einführung der Vokale</i>	171
<i>Zweite Epoche: Konsonanten</i>	177
<i>Dritte Epoche: Mehrsilbige Wörter</i>	181
 <i>Förderunterricht an der Waldorfschule</i>	 185
<i>Wichtige Gründe für den Förderunterricht heute</i>	185
<i>Formen des Förderunterrichts</i>	190
<i>Förderklassen</i>	190
<i>Förderzüge</i>	191
<i>Eigenständige Kleinklassenschulen (Waldorfschulen für Erziehungshilfe)</i>	192
<i>Die Christian-Morgenstern-Schule als Beispiel</i>	193
<i>Berufsbild und erforderliche Qualifikationen des Förderlehrers</i>	204
<i>Wer eignet sich als Förderlehrer?</i>	204
<i>Wie findet und finanziert man Förderlehrer?</i>	205
<i>Das Tätigkeitsfeld des Förderlehrers, an einem Beispiel beschrieben</i>	206
 <i>Das legasthenische Kind in der Waldorfschule</i>	 220
<i>Symptome und Ursachen der Legasthenie</i>	220
<i>Was versteht man unter Legasthenie, und wie zeigt sie sich?</i>	220
<i>Charakteristische Begleiterscheinungen und die eigentlichen Ursachen der Legasthenie</i>	224

<i>Die Behandlung der Legasthenie</i>	229
<i>Vorbeugende Maßnahmen unter Mitarbeit der Eltern vor der Schulreife</i>	229
<i>Der Anfangsunterricht in der Waldorfschule als Prophylaxe gegen die Lese-Rechtschreib-Schwäche</i>	231
<i>Therapie der Lese-Rechtschreib-Schwäche in der Unterstufe durch den Klassenlehrer und den Förderlehrer</i>	232
<i>Arbeit mit älteren legasthenischen Schülern</i>	238
 Möglichkeiten, Probleme und Grenzen der Integration	243
<i>Wege zur Waldorfschule</i>	243
<i>Waldorfschulen im Umfeld anderer Schulen in freier Trägerschaft</i>	243
<i>Motive der Eltern</i>	244
<i>Das Aufnahmegespräch bei der Früherfassung. Was und auf welche Weise wird bei der Vorstellung geprüft?</i>	248
<i>Aufnahmekriterien neben dem der Schulreife</i>	251
<i>Alternativen für Kinder, die in der Waldorf-Regelschule nicht aufgenommen werden können</i>	256
<i>Waldorfschulen für Erziehungshilfe</i>	256
<i>Tagesschulen für Kinder mit Behinderungen (Schulen für Seelenpflege-bedürftige Kinder)</i>	259
<i>Heimschulen für Seelenpflege-bedürftige Kinder</i>	260
<i>Integrativ arbeitende Waldorfschulen mit kleinen Klassen – Zwei neue Initiativen</i>	262
<i>Probleme beim Schulwechsel</i>	266
<i>«Quereinsteiger» von öffentlichen Schulen</i>	266
<i>Aufnahmepaxis bei Waldorfschülern</i>	267
<i>Spezielle Integrationsschwierigkeiten des «Quereinsteigers»</i>	268
<i>Verfahren der Trennung</i>	272
<i>Ursachen für eine Kündigung</i>	273
<i>Rechtliche, pädagogische und soziale Gesichtspunkte</i>	274
<i>Das Lehrer-Kind-Verhältnis ist nach der Trennung nicht beendet</i>	276
 Schluß: Berichte von der gelungenen Integration schwieriger Kinder	278
Anmerkungen	288